

Energie zweiter Klasse

Eine vergleichende Analyse regionaler Transformationsprozesse der Windkraftnutzung in Anlehnung an Schatzkis Praktiken-Arrangement-Verknüpfungen



Projekt

Im heutigen „Energiewende-Konflikt“ kristallisiert sich sehr deutlich ein Spannungsverhältnis zwischen Zentralität (Energiepolitik, etablierte Struktur des Stromsystems, ökonomische Machtverhältnisse) und Dezentralität (Charakteristika der erneuerbaren Energien, konkrete Standorte, Bürgerbeteiligung) heraus, das von wesentlicher Bedeutung für die technische und ökonomische Entwicklung der Windkraftnutzung seit Mitte des 19. Jahrhunderts scheint.

Ausgehend von der Überzeugung, dass der Blick in die Geschichte wesentlich zum Verstehen aktueller Problemlagen beiträgt, folgt das Dissertationsprojekt der Zielsetzung, einen Beitrag zu heutiger Gemengelage aus historischer Perspektive zu leisten.

Windkraft weist eine sehr lange Konstanz in der realen, praktischen Nutzung auf. Betrachtet man die Transformationsprozesse der letzten 150 Jahre, so zeigt sich trotz technischer „Unterlegenheit“ eine persistente Struktur in der Nutzung, die, so die Grundannahme, in der inhärenten Dezentralität, der freien Zugänglichkeit und der Unerschöpflichkeit des naturalen Phänomens „Wind“ begründet liegt. Die eigenwilligen Charakteristika, die Wind als Träger kinetischer Energie mit sich bringt, formten dabei technische Entwicklung, Nutzungsformen und ökonomische Strukturen. Für die Analyse ist es daher von besonders großer Bedeutung, technische Entwicklung und Natur als das, was nicht durch menschlichen Einfluss zu disziplinieren oder zu beeinflussen ist (Schatzki 2003, S.85.), ontologisch nicht zu trennen.

Konkreter Untersuchungsgegenstand ist die Transformation der Windenergienutzung im französischen Languedoc Roussillon und im deutschen Niedersachsen seit 1866 anhand einer Schauplatzanalyse, basierend auf Theodore Schatzkis Konzept der „social sites“. Dabei wird es interessant sein, zu untersuchen, welchen Einfluss regionale Entwicklungen an den entscheidenden Konfliktpunkten in der Geschichte hatten, ob zentrale Impulse aus den Regionen kamen und ob es spezifisches Wissen in den Regionen gab, auf das schnell zurückgegriffen werden konnte. Frankreich als Untersuchungsgegenstand bietet in diesem Zusammenhang durch die strikte Atompolitik seit den 1960er Jahren zusätzlich ein besonderes Spannungsverhältnis.

Literatur

Heymann, Matthias (1995): Die Geschichte der Windenergienutzung 1890-1990. Frankfurt a.M./New York 1995.

Neukirch, Mario (2010): Die internationale Pionierphase der Windenergienutzung. Göttingen 2010.

Schatzki, Theodore R. (2003): Nature and Technology in History. In: History and Theory 42, S.82-93.